

VINSCHGAU

Redaktion: Schlanders, Hauptstraße 51
Tel. 0473 62 01 44 - Fax 62 17 12
dolomiten.schlanders@athesia.it
www.dolomiten.it / www.stol.it
Anzeigen: Schlanders, Hauptstraße 51
Tel. 0471 92 53 44 - Fax 92 53 53

Abonnements
Tel. 0471 92 55 90
abo-service@athesia.it

VINSCHGAU / Soziales (2)

Endlich ein Dach über dem Kopf haben



Dank der Spendengelder aus Südtirol haben Anita (Zweite von links) und ihre Familie wieder eine Zukunftsperspektive. Für die junge Frau wurde ein einfaches Haus außerhalb der Slums errichtet (im Hintergrund), das Petra Theiner (rechts) bei ihrem Indienbesuch besichtigte.

Kurz vor Weihnachten haben Borim (rechts) und Roy (links) Prothesen erhalten, die mit Südtiroler Spendengeldern finanziert worden sind. Borim hatte seine Arme bei einem Unfall verloren, Roy war ohne Arme zur Welt gekommen.



Solche Fehlstellungen der Beine sind die Folgen von Rachitis, die auf Mangelernährung zurückzuführen ist. Darum will Petra Theiner nun ein Programm in Nordostindien starten, mit dem die Folgen und vor allem die Ursachen dieser Krankheit beseitigt werden können.

Alle Fotos: Ch. Zischg

Auch die kleinste Spende tut Großes

Prad - Spenden können unter dem Stichwort „Projekte Petra Theiner“ auf das Konto Nr. 333 bei der Südtiroler Volksbank (IBAN IT95U0585611601050-570000333, BIC BPAAIT2B-050) eingezahlt werden. Informationen erteilt Petra Theiner, Dürren Ast, in Prad, Tel. 0473/616638.

VINSCHGAU / Soziales (1)

„Jeder Euro ist gut angekommen“

Petra Theiner berichtet über Hilfsprojekte in Indien – Kinder gegen Rachitis impfen

Prad (no) – Noch während ihres Aufenthaltes in Indien im vergangenen Jahr hat Petra Theiner eine Spendenaktion für die Ärmsten der Armen in die Wege geleitet. Nun war sie erneut in Indien, um sich vor Ort zu überzeugen, was mit den Spendengeldern aus Südtirol geschehen ist und für welche Hilfsprojekte weitere Unterstützung notwendig ist.

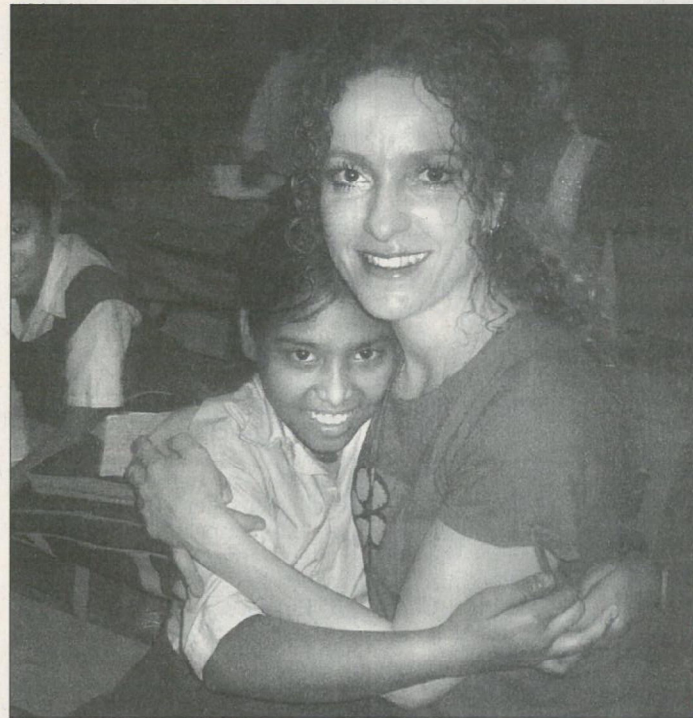
„Dolomiten“: Was hat Sie bewogen, neuerlich für zwei Monate nach Indien zu fahren?

Petra Theiner: Ich wollte sehen, wie die Gelder aus Südtirol verwendet worden sind. Es freut mich besonders, dass ich sagen kann: Jeder Euro ist bei dem Projekt angekommen, für das er bestimmt war.

„D“: Sie haben Gelder für Anita, eine junge Frau, gesammelt, die beide Beine verloren hat. Was ist aus ihr geworden?

Theiner: Sie hat in der Zwischenzeit die zweiten und endgültigen Prothesen bekommen. Mit den Spendengeldern haben wir eine kleine Hütte außerhalb der Slums angekauft, die auch eine Toilette hat. Während des Sommers hat Anita einen Nähkurs besucht. Sie hat zudem eine Nähmaschine bekommen. So kann sie nun mit kleineren Arbeiten ein paar Rupien dazuverdienen.

„D“: Besonders am Herzen lag Ihnen auch das Schicksal von Rosina, die schwere Verbrennungen erlitten hatte, und



Im Bild Petra Theiner (rechts) mit einem kleinen Mädchen, das sich über die mitgebrachten Haarspangen freut. Foto: Ch. Zischg

von Borim und Roy, die beide keine Arme mehr haben.

Theiner: Auch von diesen drei Kindern kann ich viel berichten. Rosina wurde inzwischen dreimal operiert und kann nun eine Hand wieder gut gebrauchen. Sie braucht aber weiterhin dringend Hilfe, denn es sind noch einige Operationen erforderlich. Zudem möchten wir auch ihr eine Ausbildung zukommen lassen.

Borim und Roy haben kurz vor Weihnachten fixe Prothesen bekommen. Hier hat uns Dr. Hubert Egger, ein gebürtiger Pusterer, unterstützt, der bei einem Unternehmen für Prothesenherstellung in Wien tätig ist. Die beiden Buben absolvieren derzeit eine Ausbildung. Wir werden sie so lange begleiten, bis beide erwachsen sind und auf eigenen Füßen stehen können.

„D“: Gibt es neue Projekte in Indien, die Sie unterstützen möchten?

Theiner: Ja. Ich möchte etwas für die Rachitiskinder in Nordostindien tun. Über 8000 Kinder sind dort von dieser Krankheit betroffen, die von Mangelernährung herrührt und zu einer Verformung der Knochen führt. Auch bei uns war diese Krankheit unter der Bezeichnung „Englische Krankheit“ noch im vergangenen Jahrhundert bekannt.

„D“: Welche konkreten Schritte haben Sie vor?

Theiner: Zunächst möchte ich dafür sorgen, dass diese Kinder gegen Rachitis geimpft und ganzjährig mit Vitaminen versorgt werden können. Längerfristig muss das Problem an der Wurzel gepackt werden.

„D“: Haben Sie Vorstellungen, wie das gelingen kann?

Theiner: 15 bis 20 Leute sollen eine einjährige Ausbildung für Ernährungsberatung und Familienplanung absolvieren und ihr Wissen dann an die Familien weitergeben. Auf diese Weise könnte eine Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden. In etwa zwei Wochen werde ich wissen, wieviele Spendengelder dafür notwendig sind. Dieses Projekt wird vom Verein „Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt“ mitgetragen.

Interview: Burgi Pardatscher Abart